

40 Jahre Erinnerungen anlässlich der Stubete vom 8.9.2024 in der Arche Rütihof

Als Pius mich fragte ob ich an der Stubete etwas Erinnerungswertes über die vergangenen 40 Jahre erzählen könnte, habe ich gerne zugesagt. 40 Jahre Chorgeschichte – da lässt sich sicher mit dem einen oder anderen Ereignis ein Lächeln oder ein zumindest ein leises zustimmendes Nicken bei der Zuhörerschaft erwirken.

Als ich dann, nächtens darüber nachdachte, kam mir ein wildes Durcheinander entgegen von Namen, Konzerten, Ausflüge, Reisen und Theateraufführungen. Alles erinnerenswert, wenig strukturiert, wo anfangen?

Es war mir, als ob ich einen grossen Topf mit Wasser zum Kochen brächte. Erst kommen hunderte kleinen Blasen am Boden, die Namen oder Situationen wiedergeben. Weiter aufsteigend verbinden sie sich mit anderen Blasen oder Gedanken, werden klarer um schlussendlich an der Oberfläche, sich öffnend, zerplatzen und in Luft auflösen.

Welche meiner Erinnerungen um Pius und dem Chor soll ich also mit euch heute teilen? Pius ist Organist, Komponist, Klaviervirtuose, Gitarrist, Dirigent. Sein hervorstechendes Merkmal aber für mich ist sein enorm gutes **Erinnerungsvermögen**. Er erinnert sich genau, wann wir welche Messe, wo und mit wem gesungen haben; oder welche Bemerkung Stefan Müller anlässlich der gemeinsamen Proben mit dem Fislisbacher Agathechor gemacht hat. Auch ich habe ein gutes Gedächtnis – aber leider ein schlechtes Erinnerungsvermögen. Ich musste mein Archiv zu Rate ziehen.

Per 1. November 1984 erfolgte die Ablösung seines Vorgängers, Chorleiter Marcel Schmid durch den Jubilar. 40 jecksche Jahre hat der Chor hinter sich! Hoffentlich werden es noch einige mehr.

40 Jahre dirigiert Pius den Chor, doch halt da gab es doch die für Pius und Sonja unvergessliche Auszeit. Die **Velo-Reise in Neuseeland**. Jean Pierre Henninger hatte Pius 1992 vertreten. Also: 39 ½ Dirigentenjahre, es klingt wie die schöne Ballade von Reinhart May 71 ½ - «wieviel hab' ich unterdessen, von den Vorsätzen vergessen ...», Beim Blättern und Lesen im Archiv gleiten die Gedanken oft seitwärts. Reinhart May und Mani Matter, sind für mich Gitarrenkünstler wie Pius.

Gitarre ...

Da steigt in meinem Kochtopf die Chorreise 2003 Würzburg, hoch. Der Abend in Hammelburg/Saaleck, die Heimat von Franz Heil. Mein einfaches Gitarrenspiel durfte die griffsicher geführte Gitarre von Pius begleiten an diesem fröhlichen Abend mit Speise, Trank und ausgelassenem Gesang. Ista Heil sang aus voller Kehle die Solostimme, der Chor stimmte mit ein – eine Stubete!

Ja, Reisen waren Höhepunkte im Vereinsleben, vor allem Konzertreisen. Zum Beispiel nach Arlesheim im Baselbiet 1999; die Reisen nach England 2001 und 2013, Eastbourn, der Hailsham Choir. Bestens vorbereitet waren sie von Susanne Brunner, Nicola Schmid und Claude Cimma, dem Finanzminister des Chores. Erinnerungen ...

Maria Willi hatte 2001 das Flugzeug verpasst. Die Reise kam deshalb finanziell tragbar für die Teilnehmer zustande ob des noblen finanziellen Zustupfs von Klaus Demmelmair, welchen er uns anlässlich seines 60. Geburtstages in die Reisekasse legte.

Das alte **Pier Hotel in Eastbourne**, in welchem man über schmale Treppen in die grossteiles winzigen Zimmer stieg. Nur Margrit Busslinger hatte ein riesiges Zimmer für sich allein. Wir waren 35 Personen.

Unsere 3 Grazien hatten ein Zimmer direkt über dem lautstarken Nachtclub. Sie waren anderntags wenig ausgeschlafen. Da gab es dann das typische englische Frühstück mit baked beans und Blutwurst – nicht jederfrau's Lieblingsgericht am Morgen.

Doch das abendliche Konzert, Mozartmesse, das Ave Verum, die kleine Nachtmusik und die anschliessende Party waren wirklich grosse Klasse. erinnert ihr euch auch noch an den Regen?

Der Gegenbesuch des Hailsham Choir in Baden mit seinem begeisternden Konzert in der Stadtpfarrkirche Baden im August 2009 darf natürlich nicht fehlen in diesem Rückblick. Die roten herausstechenden Kleider der Damen des englischen Chores, deren unvergleichlich sicheren Stimmen beim Halleluja von Georg Friedrich Händel. Eine denkwürdige Aufführung, ebenso wie der heitere gesellschaftliche Teil am folgenden Nachmittag hier in der Arche.

Die 2. Englandreise 2013 machte ich mit meinem eigenen Wagen. Vor dem Hotel hielt ich an, um das Gepäck auszuladen. Da bereits andere Chormitglieder beim Einchecken waren, ergab sich sofort ein angeregtes Gespräch. Als ich dann, verspätet den Wagen wegfuhr, prangte ein Strafzettel an der Windschutzscheibe. Mein Parkplatz in Eastbourne war wohl auch nicht gut gewählt, denn die vielen Möven hatten in der Nacht grosse weisse Kleckse auf das Auto hingemalt....

Ich habe länger dienende Chormitglieder gefragt woran sie sich, spontan, erinnern.

Stefan Busslinger, in diesem Jahr 58 Jahre beim Chor, erinnert sich, dass er für ein Jahr das Präsidium übernahm, um mit Unterstützung von Kari Busslinger die vernachlässigten, eingeschlafenen Theater- und Unterhaltungsabende wieder zu beleben. Das war allerdings bereits 1975. Weiters erinnert er sich an die unzähligen Raclette-Portionen, welche er am Orgelbazar 1988 zubereitete. Eine nicht enden wollende Flut von Bestellungen bestimmte seine Beizenschicht. Es treibt ihm, rückblickend, nahezu wieder Schweissperlen an die Stirn.

Claude Cimma erinnert sich, dass er mitten in einer Theatervorstellung spontan die Bühne wegen Requisitenmangels kurz verlassen musste. Er hatte das benötigte Schwert in der Garderobe vergessen. Er brachte damit die Aufführung fast ins Stocken.

In den vergangenen 40 Jahren waren es 9 Theater- und Unterhaltungsabende. Ich erinnere an die fleissigen Hände im Hintergrund, z.B. die kunstvollen und stabilen Schreinerarbeiten von Franz Eicher und Willi Rohr beim Bühnenbau oder die unzähligen Torten und Kuchen die gebacken und verzehrt wurden.

Und Hildegard Valencak, 48 aktive Jahre beim Kirchenchor, ist der berühmte Sturz von der Empore eine ewige, schmerzhaftige Erinnerung. Während des Orgelbaues 1990 hatte sie versucht den Musikalienschrank auf der Empore zu leeren. Der Boden der Empore war nicht fertig und sie musste auf den blankliegenden Pfosten balancieren. Mit den Gesangsbüchern schwer beladen, kam sie aus dem Gleichgewicht und stürzte durch die dünne untere Holzverkleidung auf das Kirchengestühl - und den eisernen Schirmständer. Auch Rasso Eggert, der Schreiner, fiel mit in die Tiefe.

2 Jahre zuvor fand der Orgelbazar 1988 statt. Gemäss Beschluss der Kirchgemeinde Baden musste Rütihof, sprich der Chor, einen bedeuteten finanziellen Anteil an eine neue Orgel erbringen. OK Präsident war damals Köbi Steiner. In den 3 Tagen des Bazars kam ein unglaublicher Betrag von über 70'000 Franken zusammen. Die Orgel kostete wohl ca. 160'000 Franken. Wir haben in der Kapelle eine schöne und wohlklingende Orgel der Fa. Hauser in Kleindöttingen.

Zahlen ...

Ich wäre kein Ingenieur, wenn ich nicht von weiteren Zahlen berichten könnte. Derzeit zählt der Chor 23 aktive Mitglieder, mit einem durchschnittlichen Alter von 70 (69.6) Jahren und einer durchschnittlichen Mitgliedschaft von 24 (23.9) Jahren. Jeder kann sich nun selbst ausrechnen, ob er über- oder unterdurchschnittlich liegt.

Zahlen: Covid 19

Hätten wir es nicht selbst erlebt, die Geschichte ist kaum zu glauben. Ganze Völker werden eingesperrt, wir auf dem Lande kommen mit einem blauen Auge davon; Abstand halten, Maske, Impfen. Im Jahre 2020 fallen etliche Proben aus. Ein Singen mit Maske wird von Pius ausgeschlossen.

Die GV 2020 findet nur im Beisein der 7 Vorstandsmitglieder, 2 Revisoren und 2 zur Wahl stehende Vorstandskandidatinnen hier in der Arche statt. 11 Personen im weitestmöglichen Abstand voneinander sitzend!

Exact am Beginn des Hausarrestes, am 13.3.2020 stirbt unser Chormitglied Heinz Winter. Viele unserer liebgewonnenen Sängerinnen und Sänger können wir nur noch auf Friedhöfen besuchen. Es sind schöne, Erinnerungen die Stunden mit Stani Lopinger, dem Sparsamen, Sepp und Klärli German, Fernanda Gheiger – die Solosängerin, Rosmarie van Dorp welche oft organisatorische Aufgaben übernahm, Franz Meier, immer einen Scherz auf den Lippen und seine Frau Maria, um nur einige würdevoll dankend zu erwähnen. Immer wieder gelang es Pius und Sonja jeweils tröstliche Abschiedsfeiern chorisch und instrumental zu begleiten. Mir ist noch das wunderbare Flötensolo von Sonja in der Kirche von Würenlos in Erinnerung, es war der Abschied von Abschied von Klärli 2016.

Feiern ...

Das alljährliche Brötln am Ende der Schuljahre, oder Ferienbeginn, hat Willi Rohr oft mit einem Wägelchen, vorbereitend in den Rütihöfer Wald getrieben. Tranksame, Abfallsäcke, trockenes Brennholz, Grillbesteck für das Feuerchen mussten angekarrt werden. So manches mal hatte auch ich die Gitarre dabei und Fernanda Gheiger war kaum zu bremsen mit ihren italienischen Soloeinlagen. Mit den Jahren wurde es aber fortschreitend stiller, bis Angelica und Heinz Hug dem Chor beitraten. Oben an der Feuerstelle, im Spitalswald gaben sie eine Probe ihrer Jodelkünste.

Jodeln ...

Das bringt meine Gedanken auf die 100 Jahr Feier/GV im Jahr 2016, hier in der Arche. Ich hatte Monate zuvor an einem Crash-Kurs im Jodeln teilgenommen. Die Noten brachte ich Angelica mit dem Vorschlag die Versammlung der Jubiläumsveranstaltung mit einem ebensolchen Spontankurs zu erfreuen. Vergessen hatte ich Angelica zu bitten nur je eine Frauen- und Männerstimme vorzubereiten. Sie wählte aber, den vorliegenden Noten gemäss, alle 4 Stimmen. Sopran, Alt, Tenor und Bass waren natürlich weit zerstreut hier in der Arche. Es kam, wie es kommen musste ein lauter, vielstimmiger, aber etwas

kläglicher Gesangsbrei war das Ergebnis - eine meiner Niederlagen. Ich danke Angelika für den aufgebrachten Mut. Bewundert wurden allgemein die von Urs mit der Holzsäge angefertigte, lebensgroße Statue des dirigierenden Pius. Nicht zu vergessen auch die grossartige Bildergalerie von Willi Rohr.

Ein Detail noch: Erinnert ihr euch an die Schwarzwälder Torten? Ursprünglich war diese jährlich von Frau Lopinger zur GV gestiftet. Danach wurde dieser Brauch von Maria Willi übernommen 😊.

Über Vieles wäre noch ausführlicher zu berichten, hier im Zeitraffer wenigstens angesprochen:

Wir erinnern uns der Unterstützung der Kirchenpflege, die Kreiscäcilienfeste, die Seelsorger von Josef Elser, Andreas Zimmermann, Peter Gissler, Andreas Bosmayer, der uns auf der Reise nach Wien begleitete, bis zu Peter Hayot. Pius hat während seiner bisherigen Amtszeit 5 Seelsorger und 5 Vereinspräsidenten erlebt!

Nochmals Reisen nach

- New York- zu Franz und Maria Eicher,
- Salzburg - mit seinen Lustgärten Mirabell und Hellbrunn,
- Paris - das Abendessen mit dem Ohrwurm von Charles Aznavour La bohème,
- Venedig - dort wurde Franz Heil das Portemonnaie gestohlen, und
- Heidelberg - die Studentenstadt

Zu erinnern wäre unser Stimmbildner Rolf Nünlist, die Trainer- und Solistinnen Brigitte Bider und Zita Zimmermann;

- das Krippenspiel in der Kapelle,
- die kunstvollen Plakate von Ursi Koller, die Flyer von Willi Rohr;
- das alte Schulhaus mit, für wenige Jahre, der Kantine im Keller und das
- Pfarreiheim, in welchem die Souffleusen während der Theatervorstellungen im Dachgestühl auf dem Bauch liegen mussten. Stunden könnte ich noch davon berichten.

Es waren viele schöne Stunden, die wir gemeinsam verbringen durften mit Pius, seiner Familie und all Jenen die er aus seinem schier unerschöpflichen Repertoire an Musikern, Sängerinnen und Sänger engagierte hatte. Ein herzliches Dankeschön gilt ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen aus der Zunft der Musikerinnen und Musiker.

Und ich bedanke mich auch bei euch, dem Chor, dass ich 20 Jahre Präsident dieser Gemeinschaft sein durfte.

Und nun: Musikanten spielt auf

Helmut am 8. September 2024